

NEUDRUCKE  
DEUTSCHER LITERATURWERKE

Neue Folge 22

Herausgegeben von

Richard Alewyn



Benjamin Neukirchs Anthologie

Herrn von Hoffmannswaldau und anderer  
Deutschen auserlesener und bißher  
ungedruckter Gedichte  
dritter Theil

Nach dem Erstdruck vom Jahre 1703 mit einer kritischen  
Einleitung und Lesarten

Herausgegeben von  
Angelo George de Capua  
und  
Erika Alma Metzger



MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN 1970

Gedruckt mit Unterstützung der State University of New York at Buffalo

©

Max Niemeyer Verlag Tübingen 1970

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany

Satz und Druck: Buchdruckerei P.Christian KG, Horb

Einband: S. Geiger, Poltringen/Tübingen

## Vorwort

Obwohl der dritte Teil der Neukirchschen Anthologie nicht dasselbe Interesse erwecken kann wie die beiden ersten Teile – bringt er doch nur noch wenige Gedichte von Hofmanswaldau selber und ist auch Neukirchs Rolle als Herausgeber umstritten – so muß er in dieser Serie zusammen mit den schon erschienenen Neudrucken des ersten und zweiten Teiles und den geplanten Neuausgaben der Bände IV bis VII seinen Platz finden. Denn die sieben Teile, die schließlich nur noch den Titel gemeinsam haben, bilden doch vom historischen Gesichtspunkt her ein organisches Ganzes, das der Literaturwissenschaft Gelegenheit gibt, den dichterischen Stil- und Geschmackswandel, der sich mit der Jahrhundertwende vom 17. zum 18. Jahrhundert vollzog, eingehender zu studieren.

Die Herausgeber möchten die folgenden Institute und Kollegen nennen, die im Verlauf dieser Arbeit Hilfe und Ratschläge gegeben haben:

Library, University of California, Berkeley; Lockwood Library, State University of New York at Buffalo; The University of Chicago Library, Chicago, Ill.; Cornell University Library, Ithaca, N.Y.; University of Illinois Library, Urbana, Ill.; The Newberry Library, Chicago, Ill. (Curator of Rare Books, Matt. P. Lowman); Library, University of Texas, Austin, Texas; Library, University of Wisconsin, Madison, Wisconsin; Beinecke Rare Book and Manuscript Library (Mrs. Hedwig Dejon), Yale University, New Haven, Conn.

Professor Peter Heller, State University of New York at Buffalo; Professor Harold Jantz, Johns Hopkins University, Baltimore, Maryland; Professor Michael Metzger, State University of New York at Buffalo; Professor Burton Pike, Queens College, New York; Professor Ernst Alfred Philippson, University of Illinois; Professor George Schulz-Behrend, University of Texas; Professor Blake Lee Spahr, University of California, Berkeley.

Besonderen Dank schulden wir der Faculty of Arts and Letters der State University of New York at Buffalo für die großzügige finanzielle Unterstützung, die die Drucklegung des dritten Bandes ermöglichte. Auch Herrn Professor Dr. Richard Alewyn, Herausgeber dieser Serie,

und Herrn Verleger Robert Harsch-Niemeyer im Max Niemeyer Verlag in Tübingen danken wir für Förderung und Betreuung des Bandes.

Angelo George de Capua      State University of New York at Buffalo  
Erika Alma Metzger          State University of New York at Buffalo

Für den Unterzeichneten bedeutet diese Publikation sowohl einen Neubeginn als auch ein Ende. Es hat sich glücklicherweise so gefügt, daß er Dr. Erika A. Metzger als Mitarbeiterin an diesem Projekt willkommen kann gerade zu der Zeit, wo die lange und für ihn überaus fruchtbare Zusammenarbeit mit Professor Dr. Ernst Alfred Philippson ihr Ende nehmen mußte. An dieser Stelle möchte er öffentlich Herrn Professor Philippson danken für die weise Führung und mannigfachen Beistand in den langen Jahren ihres Zusammenwirkens.

A. G. de C.

# Einleitung

## *A. Zur Druckgeschichte des dritten Bandes der Neukirchschen Sammlung*

Im Vergleich mit den ersten beiden Bänden der Anthologie *Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Deutschen auserlesener und bisher ungedruckter Gedichte* [hiernach *Hofm.*] ist die Druckgeschichte des dritten Bandes verhältnismäßig unkompliziert. In den Einleitungen zu den Neudrucken vom I. und II. Teil der Neukirchschen Sammlung ist das Problem der Druckgeschichte der sieben Teile ausführlich behandelt worden. Sie ist für die zwei ersten Teile mit ihren verschiedenen Auflagen äußerst verwickelt, so daß man zumindest die Erscheinungsjahre der beiden Bände nicht als feste Ansatzpunkte hinnehmen darf. Trotzdem hat die Erscheinungsfolge, wie Ernst Alfred Philippson und Angelo George de Capua ausgearbeitet haben, sich bewährt (vgl. die Einleitung zu *Hofm.*, II, VII–XIII). Daher können die Herausgeber des jetzigen Bandes ohne weiteres das schon vorhandene Bezeichnungssystem übernehmen. Wie der bereits in *Hofm.* I, XX–XXII (Anhänge A und B, besonders Chronologie der Ausgaben C, N<sup>1</sup> und D) veröffentlichte Überblick der Ausgaben zeigt, handelt es sich bei dem dritten Band der siebenbändigen Serie um vier verschiedene Ausgaben, die bei der Herstellung der kritischen Ausgabe berücksichtigt werden müssen: III-A (Leipzig: „Thomas Fritschen“, 1703), III-B (Leipzig: „Thomas Fritschen“, 1710), III-C (Frankfurt: Paul Straube, 1725) und III-D (Frankfurt–Leipzig: Michael Blochberger, 1737).

Obwohl es unverkennbare, äußere Unterschiede zwischen diesen Drucken gibt, sind sie inhaltlich gleich. Unseres Wissens gibt es keine Parallel- oder Nachdrucke. Wir konnten acht Exemplare von III-A (entweder das Original oder einen Mikrofilm) vergleichen, wobei wir vier verschiedene Typen feststellten: III-A<sup>1</sup>, III-A<sup>2</sup>, III-A<sup>3</sup> und III-A<sup>4</sup>. Aber da es sich keineswegs um wichtige inhaltliche Differenzen handelt, wie z. B. im I. Teil, hat dies nur Bedeutung für Identifikationszwecke.<sup>1</sup> III-A stellt die Druckvorlage für III-B dar. III-B unter-

---

<sup>1</sup> A<sup>1</sup>, A<sup>2</sup>, A<sup>3</sup> und A<sup>4</sup> weisen den Paginationsfehler 63–64–63 auf. Dem Exemplar A<sup>1</sup> (Exemplare: Beinecke Rare Book Library, Yale University; University of Illinois) fehlt die Kustode „Der“ auf S. (142) [144]. Ebenso findet sich auf Zeile 108, S. (149) [151] in dem ersten Wort „Daß“ ein umgekehrtes D. Seite 211 führt fälschlich als Seitenüberschrift „Hochzeitgedichte“. A<sup>2</sup> weist

scheidet sich von III-A dadurch, daß hier der Text schulmännisch korrekt bearbeitet und weitgehend „modernisiert“ wurde (Zeichensetzung, Orthographie, Modernisierung des Casus-Gebrauchs nach Präposition). In den Text selbst hat dieser Bearbeiter editorisch kaum eingegriffen. Wie aus den Fußnoten zu ersehen sein wird, sind textliche Unterschiede zwischen A und B weitgehend dem Zufall (z.B. Druckfehler) zu verdanken. Auch einige Verschlimmbesserungen (wie z.B. auf S. (307), [309], 171: ein *zu* um) dringen in den Text ein.<sup>2</sup> Durchgreifend wie diese Korrektur von B in Hinsicht auf die äußere Form ist, erstreckt sie sich doch nicht konsequent auf alle Fehler. Der schwerwiegende Paginationsfehler z.B. in III-A, der allen III-A-Typen gemeinsam ist, d.h. die Zählung 64–63–64–65 ist in B (und in den beiden darauffolgenden Drucken) nicht verbessert. Merkwürdigerweise korrigiert III-B einen zweiten Paginationsfehler von III-A (zweimal folgt dort S. 269 der S. 267). Auch das fehlerhafte Register wurde in III-B nicht neu bearbeitet. III-B ist die unmittelbare Vorlage von III-C und wahrscheinlich auch von III-D. Besonders III-D jedoch verrät die Spuren eines sorgfältiger prüfenden Bearbeiters, der auch gelegentlich die synthetisierende, richtige Lesung einer Textstelle gefunden hat.

Es besteht für den heutigen Betrachter kein Zweifel darüber, daß die ersten zwei, von Benjamin Neukirch edierten Bände, den eigentlichen Kern der Sammlung bilden, während die Bände III-VII Erschlaffung der barocken Formkräfte und Verdünnung des poetischen Gehalts zeigen. Dennoch bleibt es unverständlich, warum ein dritter Teil dieser von Anfang an so erfolgreichen Anthologie erst nach einer Unterbrechung von mehreren Jahren veröffentlicht wurde, selbst wenn das Erscheinungsjahr auf den Titelblättern (1697, II. Teil

---

demgegenüber sowohl die Kustode „Der“ als auch das richtig gestellte D auf (Exemplare: Privatbesitz A. G. de Capua; Cornell University; The Newberry Library, Chicago). Vermutlich lassen sich diese Unterschiede durch Korrektur der auffallenden Fehler erklären, die während der Drucklegung zumindest auf einem Teil der Bogen J, K und O vorgenommen wurden. Das Exemplar A<sup>3</sup> (University of California: The General Library, Berkeley) sodann ist als Mischtyp zu bezeichnen, d.h. es hat nur den umgekehrten Großbuchstaben D auf S. (149) [151], stimmt also mit A<sup>1</sup>, im übrigen mit A<sup>2</sup> überein. A<sup>4</sup> (2 Exemplare: Johns Hopkins University Library), auch ein Mischtyp, stimmt in allen mit A<sup>1</sup> überein, nur hat es den richtig gestellten Großbuchstaben D auf S. (149) [151]. Möglicherweise gibt es noch weitere A-Typen. Leider konnten wir nicht alle A-Exemplare einsehen.

<sup>2</sup> Das hier gebrauchte System der Seitenzählung wird auf S. XIV erklärt.

und 1703, III. Teil) nicht ohne weiteres eine Pause von genau sechs Jahren verbürgt. Es ist unwahrscheinlich, daß es in dieser Zeit, wo das Gelegenheitsgedicht bei keinem privaten und öffentlichen Anlaß fehlen durfte, so lange dauerte, bis man genug Stoff für einen ganzen Band von Gedichten gesammelt hatte. Außerdem muß man sicher berücksichtigen, daß die Konkurrenz unter den Verlegern Thomas Fritsch angetrieben haben muß, einen dritten Teil so schnell wie möglich herauszubringen. Denn andere Verleger folgten sofort dem Beispiel Fritschens, eine Anthologie, richtige, eine poetische Seriensammlung, zu veröffentlichen.<sup>3</sup> Der kurzlebige *Schlesische Helikon* kam zuerst 1699 auf den Büchermarkt, das *Musen-Cabinet* begann 1702 zu erscheinen, beide bei Leipziger Verlegern. Wir können also annehmen, daß die Gründe für die Verzögerung vor allem bei dem Herausgeber zu suchen sind, der jedoch bisher der Forschung unbekannt geblieben ist.

Selbst wenn wir in Anlehnung an Neukirchs Angaben im I. Band voraussetzen wollen, daß der „herr verleger“ (*Hofm.*, I, 22) wie für den I. Teil selbst alle Gedichte des III. Bandes gesammelt hat, so ist die Frage nach dem literarischen „Betreuer“ des Manuskripts und Drucks nicht überflüssig. Man hat bisher den zeitlichen Abstand zwischen Band II und III mit der Abtrünnigkeit Benjamin Neukirchs von der galanten Lyrik (als Spiegelung des allgemein sich vollziehenden Geschmackswandels im Spätbarock) zu erklären gesucht und angenommen, daß er sich von dem Unternehmen zurückgezogen hatte. Wir haben jedoch keine Beweise dafür, daß Neukirch wirklich bereits von der Herausgabe des dritten Bandes zurückgetreten war, ebenso wenig wie wir eindeutige Beweise dafür haben, daß er tatsächlich noch der Herausgeber von Band III war. Daß er die Herausgeberschaft der Anthologie aufgegeben hatte, beruht größtenteils auf der Vermutung, Neukirchs Tätigkeit als Dichter und als Herausgeber seien ohne weiteres identisch gewesen, wie z. B. Wilhelm Dorn behauptete: „Zum 3. Teil, der erst 1703 erschien, als Neukirch bereits der Schule der Schlesier den Rücken gekehrt hatte, wird er kaum mehr in Beziehung gestanden haben.“<sup>4</sup> Dieser Abkehr von den „Schlesiern“

---

<sup>3</sup> Siehe den Aufsatz von A. G. de Capua, „The Series Collection: A Forerunner of the Lyrical Anthology in Germany“, *Journal of English and Germanic Philology*, LIV, 2 (April, 1955), 202–225, besonders die chronologische Tabelle und „Correction“, ebd., LV, I (Januar, 1956), 195.

<sup>4</sup> Wilhelm Dorn, *Benjamin Neukirch. Sein Leben und seine Werke*, Literarhistorische Forschungen, 4 (Weimar, 1897), S. 29.

sollte man jedoch im Falle eines so eklektischen Dichters, wie Neukirch es war, vorsichtig gegenüberstehen, denn sie erlaubte durchaus noch editorische Betätigungen im Sinne der Schlesier. Neukirch war ja bereits kein Anhänger Hofmanswaldaus mehr. Auch die Zeit seiner Nachfolge Lohensteins, dessen Roman *Arminius* er 1689 herausgegeben hatte, lag hinter ihm, als die Anthologie 1695 zu erscheinen begann. Und gar die Bevorzugung Bessers im zweiten Teil zeigt schon deutlich Neukirchs weitere Entwicklung an (von Marino hin zu Boileau). Abgesehen von seiner Tätigkeit als Erzieher in adligen Kreisen weiß man über Neukirchs Leben während der Jahre 1700 bis 1703 auffallend wenig. Erst 1703 setzte seine Tätigkeit als Professor an der Berliner Ritter-Akademie ein.

Unter Neukirchs Zeitgenossen hat nur Christian Friedrich Hunold (Menantes) als bekannt vorausgesetzt, daß der Herausgeber des III. Bandes noch Benjamin Neukirch war.<sup>5</sup> Neukirchs Herausgeber-schaft wurde auch bereits von de Capua - Philippson (*Hofm.*, I, XVI) nicht völlig ausgeschlossen, wenn es dort heißt: „Unseres Wissens hatte er [Neukirch] keinen Anteil mehr am III. Bande (1703). Aber selbst wenn er weiter als Herausgeber fungiert hätte, so hätte die fortgesetzte Sammlung denselben Geschmackswandel angezeigt, der sich jetzt an den späteren Bänden ablesen läßt.“ Wir sollten zum mindesten als Möglichkeit einräumen, daß der siebenunddreißigjährige Neukirch, der um 1702 immer noch auf seine Anstellung als Hofdichter in Berlin hoffte, sich als erprobter Herausgeber wiederum zur Betreuung eines weiteren Bandes der Anthologie überreden ließ, allerdings ohne Nennung seines Namens (der ohnehin gut bekannt war) und nunmehr unter Unterdrückung aller „anstößigen“ Gedichte (sei es nur als Geste in die Richtung des preußischen Hofes). Die kleine Anzahl (7) der von Neukirch verfaßten Gedichte im dritten Band spricht nicht gegen diese Hypothese, war Neukirch doch im zweiten Band mit nur noch 8 Gedichten vertreten gewesen. Bemerkenswert ist ferner, daß die „Vermischten Gedichte“ im III. Band mit Gedichten von Neukirch beginnen, von denen die beiden ersten, an den preußischen König, Friedrich I., gerichtet, Huldigungen sind: „Auf die Krönung Sr. Königl. Maj. in Preussen“ (S. (239) [241]) und „Auf den höchst-feyerlichen einzug Seiner königlichen Majestät in Preussen in

---

<sup>5</sup> W. Dorn, *a. a. O.*, S. 27 und S. 29.

dero residentz Berlin“ (S. (242) [244]). Von den insgesamt sieben Gedichten richten sich fünf an den preußischen Herrscher, der jedoch, wie sich bald herausstellen sollte, in keiner Hinsicht geneigt war, Neukirchs ambitiöse Hoffnungen zu erfüllen. Nicht ganz ohne Bedeutung scheint die Tatsache zu sein, daß „Auf die Linck- und Regiußische Vermählung“, Neukirchs berühmtes Gedicht, („Ihr Musen! helfft mir doch!“) von 1700, das seine Absage an die galante Lyrik enthält, erst im VI. Bande der Sammlung (S.101) erschien, den Gottlieb Stolle herausgab. Ein solcher Aufschub ist ganz undenkbar, wenn Neukirch nicht noch für Auslassung des Gedichts im III. Band mitverantwortlich war. Könnte man argumentieren, daß Neukirch, der ohnehin auf eine vorteilhafte Darstellung seines zu diesem Zeitpunkt bereits versiegenden Dichter-Talents bedacht sein mußte, dieses Absage-Gedicht ausschloß, um nicht den Charakter und damit den Wert der Sammlung, die Hofmanswaldaus Namen trug, entscheidend zu verändern?<sup>6</sup>

Die Unterscheidung, die Neukirch in seiner „Vorrede“ zum I. Band noch „zwischen der galanten und pedantischen dichtkunst“ machte, ist im III. Band zugunsten der „pedantischen“ fast völlig aufgehoben. Gedichte der einst von ihm bewunderten Meister der Dichtkunst, wie z. B. von Hofmanswaldau, fehlen nun beinahe gänzlich. Statt dessen erscheinen hier an hundert Anonyma, Autoren wie Johann Friedrich Kätzler, J. W. Peucker und Nathanael Schlot, usw. Diese Dichter, die Neukirch im I. Band wohl als „verßmacher“ abgetan hätte, überwiegen im III. Band, und nur selten wird hier die acht Jahre früher postulierte Höhe des Poetischen wieder erreicht. Alle Verfasser sind nur noch mit einer kleinen Anzahl von Gedichten vertreten, keiner unter ihnen wird etwa als anzupreisendes Talent besonders begünstigt oder in irgendeiner Hinsicht profiliert. Das ist neu. Johann von Besser, von dem im II. Band noch etwa 65 Gedichte erschienen, ist im III. Band nur mit etwa 35 vertreten, obwohl im III. Band noch mehr von seinen Gedichten aufgenommen sind als die jedes anderen Verfassers.

<sup>6</sup> Während der Druckvorbereitungen zum vorliegenden Band erschien *Christian Hölmann, Galante Gedichte. Mit Christoph G. Burgharts Gedichten*, hrsg. von Franz Heiduk (Darmstadt, 1969). Der darin von Heiduk aufgestellten Behauptung, Erdmann Uhse (1677–1730), Herausgeber des *Musen-Cabinets*, sei gleichfalls Herausgeber des III. Bandes von der Neukirch-Anthologie gewesen, wird man einstweilen noch skeptisch gegenüberstehen müssen. Der kurze Hinweis auf eine Übereinstimmung, bzw. Ähnlichkeit der Textgestalt einzelner Gedichte in Weises *Der grünenden Jugend überflüssige Gedanken* (1701), im *Musen-Cabinet* und im III. Band besagter Anthologie reicht nicht hin, das „literarische Rätsel“ zu lösen.

C. Eltester spielt keine Rolle mehr. Erdmann Neumeisters und Heinrich Mühlforth's Beiträge sind kaum noch nennenswert. Vielfalt anstelle von Können herrscht vor, mehr Verfassernamen, aber weniger gute Gedichte – charakteristische Anzeichen einer Epoche des Endes und des Übergangs.

### *B. Die Einrichtung der Ausgabe*

Als Druckvorlage diente den Herausgebern die Erstausgabe von 1703 (III-A), die sich in der Beinecke Rare Book Library der Yale-Universität befindet. Beweise, daß III-B auf III-A zurückgeht, erübrigen sich. Als Beispiele für Verschlimmbesserungen in III-B lassen sich folgende Textstellen heranziehen:

- S. (58), 73: A: zerrissen; B: zerreißen  
 (72) [74], 39: A: erhost; B: erlöst  
 (182) [184], 12: A: ruff; B: rufft  
 (187) [189], 85: A: girrt; B: irrt  
 (307) [309], 171: A: ein; B: um

Daß III-C auf III-B zurückgeht, zeigen folgende Stellen:

- S. (6), 21: A: geschwungen; B: gezwungen; C: gezwungen  
 (18), 27: A: rechte; B: rechten; C: rechten  
 (66) [68], 12: A: reinem; B: reinen; C: reinen  
 (69) [71], 21: A: in höchstem; B: im höchsten; C: im höchsten  
 (76) [78], 19: A: fest; B: fast; C: fast  
 (93) [95], 27: A: huld; B: hold; C: hold  
 (101) [103], 32: A: brust; B: brunst; C: brunst  
 (112) [114], 4: A: unmuth; B: demuth; C: demuth  
 (179) [181], 14: A: allen; B: allda; C: allda  
 (183) [185], 61: A: mürbe; B: müde; C: müde  
 (186) [188], 30: A: mir; B: hier; C: hier  
 (193) [195], 39: A: den straal; B: dem strahl; C: dem strahl  
 (198) [200], 136: A: doch; B: noch; C: noch  
 (201) [203], 34: A: liebstes; B: liebes; C: liebes  
 (205) [207], 6: A: bürst; B: bürst't; C: bürst't  
 (206) [208], 47: A: im; B: in; C: in

- (206) [208], 49: A: hoch; B: doch; C: doch  
 (210) [212], 3: A: als; B: es; C: es  
 (219) [221], 39: A: ihr; B: uns; C: uns  
 (224) [226], 1: A: ja; B: so; C: so  
 (232) [234], 57: A: nun; B: nur; C: nur  
 (239) [241], 49: A: geliebter; B: Geliebster; C: Geliebster  
 (240) [242], 15: A: sie; B: sich; C: sich  
 (240) [242], 33: A: so; B: zu; C: zu  
 (252) [254], 102: A: betauern; B: betrauren; C: betrauren  
 (262) [264], 70: A: reichlich; B: redlich; C: redlich  
 (282) [284], 238: A: hund; B: hand; C: hand  
 (301) [303], 139: A: in neue band; B: in neuer hand; C: in neuer  
                   hand  
 (302) [304], 192: A: überschilde; B: überschütte; C: überschütte  
 (317) [319], 70: A: viel; B: da viel; C: da viel  
 (332) [334], 6: A: im paaren; B: in paaren; C: in paaren  
 (337) [339], 60: A: wehrtes; B: wahres; C: wahres  
 (339) [341], 25: A: uns; B: mich; C: mich  
 (354) [356], 34: A: da ist; B: ist nur; C: ist nur

Bereits der Bearbeiter von C folgte B, jedoch nicht sklavisch, sondern prüfte und verbesserte, wo er es für notwendig hielt (meistens unter Bezugnahme auf III-A). Auch beseitigte er Druckfehler, die in B entstanden waren, wie z.B. S. (312) [314], 25: A: treue die dich; B: treue dich; C: treue die dich. Als durchaus selbständige Lesung müssen wir ansehen, daß er z.B. auf S. (234) [236], 35 die Lesung in III-A „die noch volle flammen“ (B: „die noch flammen“) durch „die noch keusche flammen“ ersetzt. III-C enthält neben dem Paginierungsfehler (63–64–63–64–65) auch einen neuen Druckfehler in der Paginierung: 336 für 136, der in III-D dann wieder verbessert ist. Viele Druckfehler aus III-B bleiben aber in C und D unkorrigiert stehen. Beweise dafür, daß III-D gelegentlich auch III-C benutzte, sind folgende Textstellen:

- S. (72) [74], 39: C: erbost; D: erbost  
 (159) [161], 104: C: stamme; D: stamme  
 (234) [236], 35: C: die noch keusche flammen; D: die noch  
                   keusche flammen  
 (267) [269], 54: C: aufgerieben; D: aufgerieben

(269) [271], 47: C: anzuhören; D: anzuhören

(307) [309], 171: C: im; D: im

(310) [312], 40: C: dein; D: dein

In der Behandlung äußerer Merkmale schließt sich D verschiedentlich ebenfalls C an, z.B. werden die falschen Kustoden auf den Seiten (9) und (44) wiederholt. Auch neue Fehler dringen ein, wie z.B. die Zählung S. (46) anstelle der richtigen S. (8), Seite (68) anstelle der richtigen S. (98) und z.B. die falsche Kustode auf S. (146). Meistens also stimmen B, C und D gegenüber A überein, gelegentlich nur C und D oder A, C und D, seltener A, B und D oder A und D.

Im vorliegenden Neudruck erscheint die ursprüngliche, d.h. ab (63) falsche Seitenzählung des Grundtexts am linken Rand der Seite in runden Klammern (Kustode rechts in eckigen Klammern), ab S. (63) die verbesserte Seitenzählung mit der Kustode in eckigen Klammern rechts am Rande der Gedichttexte. In den Fußnoten zum Text führen wir die Varianten der drei späteren Ausgaben an; lediglich orthographische Abweichungen wurden nicht besonders vermerkt.

Das stark fehlerhafte Register am Ende des III. Bandes (nur in D leicht überarbeitet) wurde im Neudruck weggelassen. Das von den Herausgebern neu zusammengestellte Verzeichnis der Gedichtanfänge bringt die Seitenzahl des Neudrucks, sodann die in A tatsächlich vorhandene Paginierung und schließlich die verbesserte Seitenzählung. Das Register gibt Wortlaut, Orthographie und Zeichensetzung der Gedichtanfänge im Grundtext wieder. Da die Seitenzählung in den späteren Auflagen praktisch identisch mit der in III-A ist, erübrigte sich die nochmalige Anführung dieser Ausgaben im Inhaltsverzeichnis. Abweichungen in der Paginierung in B, C, D sind in den Fußnoten vermerkt. Es handelt sich hier um drei Stellen [S. (237), (308), (349)], bei denen in A lediglich der Titel unten auf der Seite steht. In B, C, D jedoch erscheint noch dazu die erste Zeile des betreffenden Gedichts auf diesen Seiten. Bei der Zusammenstellung des Verfasserverzeichnisses haben wir uns wiederum auf Hübschers Entschlüsselung<sup>7</sup> ver-

---

<sup>7</sup> Arthur Hübscher, „Die Dichter der Neukirchschens Sammlung“, *Euphorion*, XXIV (1922), 1–28; 259–287 und „Nachträge und Berichtigungen“ XXVI (1925), 279–280. – Das unvollständige handschriftliche Verfasserverzeichnis für sechs (!) Bände der Anthologie von vermutlich zwei verschiedenen Schreibern aus dem 18. Jahrhundert, das sich im Exemplar des III. Teils in der Bibliothek der University of California (General Library, Berkeley) befindet und uns durch die

lassen (siehe auch *Hofm.*, II, XVIII). Obwohl Hübschers Ergebnisse teilweise revisionsbedürftig sind, gibt es noch keine Untersuchung, die anstelle von Hübschers Arbeit herangezogen werden könnte. Allerdings ist die Liste der Anonyma und der nicht aufgelösten Initialen bei Hübscher für den dritten Band besonders lang, und weitere Untersuchungen zur Enträtselung der einzelnen Verfasser-Namen sind dringend erforderlich. Soweit möglich, haben die Herausgeber vergleichend die zeitgenössischen Werke (bis 1703) herangezogen, wie z. B. auch *Der Schlesische Helikon* und das *Musen-Cabinet*. Ihre editorische Bearbeitung des Textes haben die Herausgeber auf die vier Auflagen (A, B, C, D) dieses Teils beschränkt. Auf diese Weise wird der Forscher einen zuverlässigen und kritisch durchgearbeiteten Text haben, der einmal seinen gehörigen Platz im Rahmen des Gesamtprojekts, kritische Neudrucke der sieben Teile von Benjamin Neukirchs Anthologie herzustellen, finden wird.

*Druckfehler in A, die im Neudruck verbessert sind. (Seitenzahlen beziehen sich auf den Neudruck, Zeilenzahlen zur leichteren Auffindung auf unsere Zählung am Rande!)*

- 5,13: (Scherz-gedancken): fih zu sich
- 6,31: Mann zu Man
- 8,17: kund; zu kund:
- 25,32: fahreu zu fahren
- 27,49: diefes zu dieses
- 32,62: abgueigt zu abgeneigt
- 33,101: gepflantz zu gepflantz
- 35,32: indem zu in dem
- 38,64: fehn zu sehn
- 44,53: blendem zu blenden
- 44,56: sind zu find
- 47,39: *Kustode*: Zu zu Zu=
- 48,72: bahn. zu bahn/
- 49,124: bodem zu boden
- 56,46: Das zu Daß

---

freundliche Vermittlung von Professor Blake Lee Spahr zugänglich gemacht worden ist, fügte leider hinsichtlich der Autoren im III. Band nichts Neues hinzu. – Für die Gedichte von Hofmanswaldau: vgl. wiederum zu dem Manuskriptband M 216 Wilhelm Schuster, *Metrische Untersuchungen zu Christian Hofman von Hofmanswaldau*, Diss. (Kiel, 1913).

- 56,56: frennd zu freund  
57,26: auf zu auch  
57,27: sounen zu sonnen  
57,28: weine zu meine  
57,38: ich ich zu ich  
58,62: altar zu alter  
60,35: nmbgeben zu umgeben  
68,67: Von hier an durchgehend verschiebt sich die Paginierung in III-A um jeweils 2 Seiten: Berichtigte Seitenzählung rechts in eckigen Klammern, falsche Seitenzählung der Vorlage weiterhin links in runden Klammern.  
68,66: *Kustode*: Du zu Die  
71,23: uud zu und  
73,3: Seit dem zu Seitdem  
74,42: arm er zu armer  
80,4: verstehren zu verstehen  
83,30: *Kustode*: 1. Sol zu 1. Soll  
93, *Strophenzahl*: 9. zu 8.  
97,2: tag; zu tag  
97,4: mag zu mag;  
98,8: *Kustode*: Solte zu 2. Solte  
102,40: *Kustode*: Rosi zu Ros-  
106,29: dn zu du  
115,3: liebchin zu liebchen  
129,3 (*Epilogus*) lieher zu lieber  
131, (1. Ged.): 4. zu 3.  
136,9: (1. Ged.): dn zu du  
136,3: (*Der Jungfern gleichheit*): rnnd zu rund  
136,4: (*Herr und Knecht*): hent zu heut  
137,4: (*Letzte Bitte eines Diebes*): bleiben/ zu bleiben.  
138,3: (2. Ged.): allein. zu allein  
139,4: (*Auf den Hanß Supp*) *Kustode*: 1. Hoff- zu 1. Hof-  
143,1: (2. Ged.): nun zu nu  
145,2: (*1. Rätzel*): reichem zu reichen  
145,3: (*1. Rätzel*): Ander zu Anders  
148,3: (1. Ged.): bey tag nacht und zu bey tag und nacht  
149,3: (Schluß von *Eines schein-heiligen*, S. 148): Indessen zu In dessen  
157,87: Indem zu In dem

- 157,88: Inder zu In der  
 157,90: eiu zu ein  
 157,96: *Kustode*: fehlende Kustode *Der* hinzugefügt  
 159,25: die die schöne zu die schöne  
 162,27: erhsucht zu ehrsucht  
 163,66: kumuer zu kummer  
 164,108: Qaß zu Daß  
 169,97: wrnn der seiger urus zu wenn der seiger mus  
 173,93: hatte/ Venus zu hatte Venus  
 174,22: herr zu herrn  
 176,88: lauban zu Lauban  
 181,29: *Bogensignatur*: L<sub>6</sub> zu L<sub>4</sub>  
 191, *Strophenzahl*: 5. fehlt im Original  
 196,23: zn zu zu  
 205,30: grünen/ zu grünen.  
 214,139: zn zu zu  
 219,40: In der Druckvorlage fehlt die Trennung zwischen  
 der 4. und 5. Strophe  
 220, *Titel*: Erörterng zu Erörterung  
 226, *Seitenüberschrift*, S. (211) [213]: Hochzeit-Gedichte  
 zu Begräbniß-Gedichte  
 232,40: nichts zu nichts  
 234,12: Er scheint zu Erscheinet  
 235,14: warteu zu warten  
 238,11: *Kustode*: Am zu Und  
 253,81: biat zu blat  
 259,9: stiffst zu stiftst  
 263,4: Und zu Uns  
 264,56: schorstein zu schornstein  
 268,73: beyden spöttern zu heyden-spöttern  
 273,71: uud zu und  
 274,32: nachtbar zu nachbar  
 278,16: Kun zu Kan  
 280, *Titel*: Karten spiel zu Kartenspiel  
 282,71: empsinden zu empfinden  
 283,22: läst zu läst.  
 285, *Seitenzahl*: (269) zu (268)  
 287,70: deiu zu deine  
 287,80: erzürnteer zu erzürnter

- 289,148: solge zu folge  
 293,283: vergenommen zu vorgenommen  
 294,48: sinckt// zu sinckt/  
 297,146: G anaten zu Granaten  
 300,252: Danckelman zu Danckelmann  
 300,255: Durchlauchster zu Durchlauchtster  
 301,278: Danckelman zu Danckelmann  
 301,284: wissenschauff zu wissenschaft  
 302,304: schleches zu schlechtes  
 311,19: angedeucken zu angedencken  
 311,20: souder zu sonder  
 319,122: thränen nasse-kleid zu thränen-nasse  
 321,198: mitgeferten zu mitgefertin  
 321,200: vor an zu voran  
 321,10: (2. Gedicht): grösser zu grosser  
 324,92: regun zu regung  
 324,126: gefält zu gefält.  
 325,133: beschworen zu beschweren  
 334,29: triessenden zu trieffenden  
 353, *Fußnote (\*)*: rechen zu rechnen  
 357,18: gepflügelt zu geflügelt  
 362,18: gehe zu gebe  
 362,18: nach zu noch  
 373, *Strophenzahl*: 6. zu 7.  
 374,72: *Kustode*: 13. Ha zu 13. Hat; und fehlende Signaturzahl Z<sup>3</sup> hinzugefügt  
 376,3: Daßselbes zu Daß selbes  
 376,3: hatgeacht zu hat geacht  
 376,6: Timavusstein zu Timavus stein  
 376,10: Sopholes zu Sophokles  
 376,20: den zu denn  
 377,34: *Kustode*: Daß zu Das  
 377,44: Das zu Daß  
 377,52: verschweigen/ zu verschweigen.  
 379,109: *Signaturzahl*: fehlende Z<sub>5</sub> hinzugefügt  
 Auf S. 160 (*Titel*) und S. 379,135 ist  $\bar{m}$  durch Verdoppelung wieder-  
 gegeben. So auch durchgehend im Neudruck modernisierte Umlauts-  
 bezeichnungen (â zu ä usw.).

## Verzeichnis der Gedichtanfänge

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Ach feßle mich nur nicht	81	(74)	[76]
Ach ich lieb und muß verschweigen	96	(89)	[91]
Ach ihr anmuths-losen felder	87	(80)	[82]
Ach möchtestu vor mich	54	(52)	
Ach! Rosilis / wie würd ich mich	99	(92)	[94]
Ach weh! ach ewig weh!	65	(62)	
Ach welch ungemeines glücke	72	(66)	[68]
Alphesiböus und Damonis hirten-lieder	376	(357)	[359]
Als nacht und dunkelheit	117	(109)	[111]
Als nechst ein schöner tag	66	(63)	
Als Venus neulich war	6	(6)	
Arminde / bistu kranck?	8	(8)	
Arminde deine brust	56	(54)	
Arminde / glaube mir / ich bin	62	(59)	
Armseelges kind	368	(350)	[352]
Auf andre gieb zwar acht	142	(130)	[132]
Auf erkennen / nicht auf schauen	142	(130)	[132]
Aus allen glauben pflegt ich	148	(134)	[136]
Aus kurtzweil fraß ich vor	149	(135)	[137]
Begierde feindin aller tugend	358	(340)	[342]
Behutsam! diese bahn geht	134	(123)	[125]
Bekenn es / liebstes kind	185	(170)	[172]
Bemüht euch immer / wie ihr wollt	69	(63)	[65]
Berühmte Fulvia / an der	236	(221)	[223]
Bey dem straffen muß man nicht	143	(130)	[132]
Bey der sonnen töchtern mach ich	146	(133)	[135]
Blau sind meiner Aramenen augen	12	(11)	
Braucht ihr / mein Herr clistier	128	(118)	[120]
Buhler-worte sind nur brücken	357	(338)	[340]
Chloris wünscht dem schnee	142	(129)	[131]
Clelie / wenn sie darff küssen	144	(131)	[133]
Courtesilis kriegt einen jungen sohn	135	(124)	[126]
Cupido fasste nechst die mutter	160	(145)	[147]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Da Ludewig den Rhein	329	(311)	[313]
Das glücke hat mit mir	122	(113)	[115]
Das glücke hatte mir ein mühlwerck	118	(110)	[112]
Das glücke wird dich bald	120	(111)	[113]
Das hab ich wohl gedacht	24	(22)	
Daß der fortuna stirn	134	(123)	[125]
Daß du sehr wenig seyst	135	(124)	[126]
Daß eure scheeren weit	125	(116)	[118]
Daß ich soll verdorben werden	146	(133)	[135]
Das unglückseeligste geschlechte	178	(163)	[165]
Das ziel / so man zur liebe legt	155	(140)	[142]
Dein auge / das nur steckt	30	(28)	
Dein eyfer / den du trägst	117	(109)	[111]
Dem Gallischen Tiber	122	(113)	[115]
Den lastern must du dich	140	(129)	[131]
Der eiteln schönheit unbestand	104	(97)	[99]
Der Gärtner reichet fast	130	(120)	[122]
Der himmel will dir nichts	120	(112)	[114]
Der himmel wirckt mir lauter	356	(337)	[339]
Der mit dem Juden-spies	148	(135)	[137]
Der mund ist ein altar	136	(125)	[127]
Der Römer ist zu stolz	125	(115)	[117]
Der Themis richt-beil schützt	273	(256)	[258]
Der tod befand sich nechst	341	(323)	[325]
Der Unger schmeichelt sich	126	(117)	[119]
Des himmels schlüsserinn	293	(276)	[278]
Des scepters wichtigkeit / der	309	(291)	[293]
Die flotte / die diß jahr	253	(238)	[240]
Die freude dieser welt	144	(131)	[133]
Die freyheit hat dich selbst	119	(110)	[112]
Die gaben sah ich mehr	149	(135)	[137]
Die hoffnung ist der stab	139	(128)	[130]
Die jungfern sind bey uns	136	(125)	[127]
Die käyser-blum der gold-gestirnten	195	(179)	[181]
Die lieb ist wie der schnee	3	(3)	
Die Michal legte dort	135	(124)	[126]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Die nacht der einsamkeit	166	(151)	[153]
Die rechte sache will durch	120	(111)	[113]
Die schlancke Römerin	130	(120)	[122]
Dieses was mir nahrung schafft	141	(129)	[131]
Die sonne / grosser Mann / bringt	330	(311)	[313]
Die stolzte Poesie trägt	336	(318)	[320]
Die tugend / so mit recht der menschen	354	(335)	[337]
Die zarte Rosilis / mein innigstes	3	(3)	
Diß ist ein junger Mars	117	(109)	[111]
Diß sey auf heut genug	129	(119)	[121]
Dort ward zum strick verdamt	137	(126)	[128]
Du aber stehst und lächelst	114	(107)	[109]
Du bist erhört Magister G . . .	347	(329)	[331]
Du bist nicht Petro nur	132	(122)	[124]
Du bist zerstört / Magister G . . .	349	(330)	[332]
Du fesselst mich so leicht nicht	82	(76)	[78]
Du hast die grosse last	121	(112)	[114]
Du hochverdientes haupt	233	(218)	[220]
Du kennst noch / werther freund	52	(50)	
Durchlauchtigst-grosser Printz / darff	310	(292)	[294]
Durchlauchtigst-hoher Fürst	266	(249)	[251]
Du schaut / mein leser / zwar allhier	133	(122)	[124]
Du schickst mir / Gellia	133	(122)	[124]
Du stehst / wie Hercules / anitzo	117	(109)	[111]
Du weist dein uhrgen nur	133	(123)	[125]
Du wilst die weisse brust	1	(1)	
Du wundervolles Rom / erneure	119	(111)	[113]
Ein Abt / ein Cardinal	122	(113)	[115]
Ein alter / der nicht längst	137	(126)	[128]
Ein auge hatt ich nur	150	(136)	[138]
Ein geist / der glut und feuer hegt	277	(260)	[262]
Ein herr versprach dem knecht	136	(125)	[127]
Ein könig Galliens / nicht aber	40	(37)	
Ein langer edelmann ging	139	(127)	[129]
Ein nasen-könig ging	137	(126)	[128]
Ein Papagoy rief aus	138	(126)	[128]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Einsamkeit verhaßte plage	183	(168)	[170]
Ein unverhoffter brieff von mehr	34	(32)	
Ein unverhoffter tod hat mich	121	(112)	[114]
Erschallt der Tyber-strom	270	(253)	[255]
Es hält die schmeicheley dein thun	117	(109)	[111]
Es ist ein breiter steg	141	(129)	[131]
Es pflegt uns nicht im glückesstand	144	(131)	[133]
Es rühmte sich ein artzt	137	(125)	[127]
Es stellte Venus nechst	170	(155)	[157]
Es wird des menschen sein beginnen	372	(353)	[355]
Euch beyden räumete Gott	328	(310)	[312]
Europa sieht in dir den Helden-vater	119	(111)	[113]
Fliehstu / Sonne! nun von hinnen	75	(69)	[71]
Frau / die ihr durch den spruch	129	(119)	[121]
Gedrücktes Gallien / diß denckmal	123	(113)	[115]
Gedult das edle kraut	371	(352)	[354]
Geehrter / laß mich doch	244	(228)	[230]
Geht immerhin ihr rauhen seelen	69	(64)	[66]
Geld macht kluge	142	(130)	[132]
Geliebte Freundin / wann	250	(235)	[237]
Glaube nicht / daß ich dich hasse	98	(91)	[93]
Gleich heute / werthes paar	180	(165)	[167]
Gleich mitten in der lust	132	(121)	[123]
Glücke / das ist nicht partheyisch	140	(128)	[130]
Glück zu / du schöne	107	(99)	[101]
Großmächtigster August	305	(287)	[289]
Halt ein mit deinem lauf	27	(25)	
Halt ein / was quälst du mich	108	(101)	[103]
Hanß Supp fuhr auf der see	139	(127)	[129]
Herr Gärtner / wie so lahm?	126	(116)	[118]
Hier liegt ein schlauer fuchs	148	(135)	[137]
Hier Schuster / meister Hans!	127	(118)	[120]
Hier siehstu den August	116	(108)	[110]
Hier will dein armer knecht	21	(20)	
Hochwerthen gönner / laßt	174	(159)	[161]
Hört / meister fledermauß / geehrter	128	(118)	[120]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Hoh / Hoh? der schickt sich recht	126	(116)	[118]
Holdseele Cingaris / bey der	4	(4)	
Ich aß und tranck nicht gnung	148	(134)	[136]
Ich bin eine finstre tochter	145	(132)	[134]
Ich bin wasser / ohne daß	145	(132)	[134]
Ich bin zwar Dachen nicht	124	(114)	[116]
Ich dürfte / theures Paar / mich fast	164	(149)	[151]
Ich elte in die welt	147	(133)	[135]
Ich habe beschlossen / ich liebe	362	(343)	[345]
Ich hab' ein wort geredt	80	(74)	[76]
Ich habe land und reich	120	(112)	[114]
Ich komme / theurer Graf	314	(296)	[298]
Ich kont ein dietrich seyn	132	(121)	[123]
Ich sehe mit verdacht	130	(119)	[121]
Ich soll Belissen heut	133	(122)	[124]
Ich weiß / du weist es nicht	9	(9)	
Ich wust auf tausend art	148	(134)	[136]
Ihr auen / bäch und püsche	103	(96)	[98]
Ihr bürger stiller nacht	52	(49)	
Ihr / die ihr ohnedem	210	(194)	[196]
Ihr / die ihr viel verdruß	239	(224)	[226]
Ihr frauen / derer ruhm die welt	198	(182)	[184]
Ihr freunde / kommt herbey	280	(263)	[265]
Ihr männer / derer hertz	114	(106)	[108]
Ihr Nymphen kommt und weinet	190	(174)	[176]
Ist der garten gleich verschlossen	89	(82)	[84]
Ist es uns erlaubt	331	(313)	[315]
Ist meine schöne todt?	4	(4)	
Ist uns / hochwerthester / ein wunsch	343	(325)	[327]
Italiänischer Signor / Herr Capitain	127	(117)	[119]
Ja so ists / ich wil nicht	22	(20)	
Kan auch die schwache hand	30	(28)	
Kan dein Montmelian	121	(112)	[114]
Kan Pylades noch hand	248	(232)	[234]
Kein grösser laster ist	144	(131)	[133]
Krebs-scheeren kennen wohl	129	(119)	[121]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Laß deiner väter geist	116	(108)	[110]
Leander schickt dir diß	46	(43)	
Leid ob es schon ist schwer	141	(129)	[131]
Lenore / dieses ist das allererste	73	(67)	[69]
Liebstes seelgen sey zu frieden	97	(90)	[92]
Manchmal geb ich mich umbsonst	145	(132)	[134]
Man kan in einem nu verliehren	143	(130)	[132]
Man saget / daß der geist	121	(112)	[114]
Man sage was man wil	241	(225)	[227]
Marcolph ging sehr berauscht	138	(127)	[129]
Marindgen hat ein solches hertze	91	(85)	[87]
Marott / ein narr / gieng einst	136	(125)	[127]
Mehr kinderchen hatt ich als geldes	147	(134)	[136]
Mein beyleid / theures haupt	238	(222)	[224]
Mein Dädalus / dein sohn hat sich	140	(128)	[130]
Mein engel gute nacht!	100	(93)	[95]
Mein engel / scheu dich nicht	53	(50)	
Meiner hoffnung blum' ist hin	76	(70)	[72]
Mein freund / du gehest zwar	206	(190)	[192]
Mein freund / ich dachte zwar	246	(231)	[233]
Mein glück entdeckt mir zwar	84	(78)	[80]
Mein hertz / mein schatz / mein licht	321	(303)	[305]
Mein König/ da dein knecht	307	(289)	[291]
Mein König / zürne nicht / daß	259	(242)	[244]
Meßieurs / es war mit mir	187	(172)	[174]
Nach schwartzer wolcken-flor	158	(143)	[145]
Nach vieler schrifften müh fällt dies	140	(128)	[130]
Nichts bessers alß ein weib ist	363	(344)	[346]
Nichts hat mir auff der welt	149	(135)	[137]
Nichts ist Ambrette das wie liebe	93	(86)	[88]
Nichts ist so verliebt gebohren	352	(334)	[336]
Nichts ist über kunst	143	(130)	[132]
Nicht wundre / schönste / dich	59	(56)	
Niemand hat so schöne sitten	94	(87)	[89]
Nimm dein gerücht in acht	142	(130)	[132]
Nordländscher Bauers-Mann	129	(119)	[121]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Nürnbergischer Bräutigam / die frau	127	(117)	[119]
Numehro tritt bereits	192	(177)	[179]
Ob ich schon Mercur nicht heisse	146	(133)	[135]
Ob ich schon nicht mutter bin	146	(132)	[134]
Ob ich schon nicht sichtbar bin	146	(133)	[135]
O Grausamkeit! wie daß mein	110	(102)	[104]
O Printz! o grosser Printz	285	(268)	[270]
O Schönstes bild der schönen	369	(351)	[353]
Paris / das andre Rom	333	(315)	[317]
Phillis augen brennen mich verstholen	13	(12)	
Prahl sacht! Murrille / sacht!	375	(356)	[358]
Purgantius ein Mediciner	345	(327)	[329]
Recht thöricht handelstu	142	(130)	[132]
Roselle schönstes licht	102	(95)	[97]
Schaff endlich deiner lieb	29	(27)	
Scheer Schleiff / mein Herr / Scheer Schleiff	125	(115)	[117]
Schläfft meine Göttin hier	85	(79)	[81]
Schönste / die betrübten stunden	70	(65)	[67]
Schwartzte augen sind der zunder	95	(89)	[91]
Seit der bestürtzte Po dein wütend schwert	122	(113)	[115]
Seit Donau / Rhein und Po	119	(110)	[112]
Seit Franckreich diesen stern	118	(110)	[112]
Seyd tausendmahl begrüsst	19	(18)	
Sey wieder froh / du mattes hertz	191	(176)	[178]
Sieht man durchs perspectiv	220	(205)	[207]
So bald dich Friderich	123	(114)	[116]
So bald ich dich und deinen	1	(1)	
So darff ich dann der schrift	25	(23)	
So fern der helden haupt	14	(13)	
So hat der Parzen strenge krafft	207	(192)	[194]
So ist die warheit itzt	205	(189)	[191]
So ists / erlächter Printz	151	(136)	[138]
So lescht du / grosses licht	229	(214)	[216]
Soll denn ich nur ungeblendet	83	(77)	[79]
So soll vernunfft und freyheit	105	(98)	[100]
So wil / schönste / sie nicht	23	(21)	

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
So wird nun endlich deine hand	351	(333)	[335]
Springt fessel entzwey	361	(342)	[344]
Stax / ein pennal / wolt auch	138	(127)	[129]
Strahlt mit ungemeiner schöne	86	(80)	[82]
Trag mit gedult des kreuzes last	143	(131)	[133]
Triumph / mein A. B. C.!	351	(332)	[334]
Tyranne Solymann / du frecher	282	(265)	[267]
Unglücklichs glück! ich seh der schönheit	90	(83)	[85]
Verachte keinen feind	143	(131)	[133]
Verzeihe / schönstes bild	5	(5)	
Verzeihe / theures paar	340	(322)	[324]
Verzeihet mir / ihr theuresten	231	(216)	[218]
Vor deiner väter schewd / dem stets	118	(110)	[112]
Vor einem spiegel ging Belisse	134	(123)	[125]
Waerstu treuloseste! die du	37	(35)	
Was Cäsar abgezielt	123	(114)	[116]
Was für dich ist zu hoch	141	(129)	[131]
Was hilft euch euer gut	113	(105)	[107]
Was iedes seculum vor wunder	226	(210)	[212]
Was mein großmächtgster wil	43	(40)	
Was rüstest du dich noch?	122	(113)	[115]
Was saget man von dir	126	(116)	[118]
Waß bringt die völlerey	141	(129)	[131]
Was wilstu / alter / dich	139	(128)	[130]
Was zürnet ihr / mein freund	11	(10)	
Weg einsamkeit! Du strenges seelen-band	181	(166)	[168]
Wehrtster engel / laß dich lieben	111	(104)	[106]
Weil Fischer / Thomas Mohr nicht billigt	140	(128)	[130]
Weil ich im leben war	147	(134)	[136]
Welt-gepriesener Homer	256	(239)	[241]
Wenn andre schlieffen wol	149	(135)	[137]
Wenn man so treulich mich gebracht	147	(134)	[136]
Wer hat von eurer faust	120	(111)	[113]
Wer ist wol auf der welt	161	(146)	[148]
Wer liebet solchen mund	359	(341)	[343]
Wer liebt / der freye bald	140	(128)	[130]

	Neudr.	Pagn. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte § Pagn.
Wer sich der cronen gold	315	(297)	[299]
Wer sich nicht gauckeley und blendwerck	118	(110)	[112]
Wer will / der mag sich so ergötzen	367	(348)	[350]
Wie ein andrer Paris ich	145	(132)	[134]
Wie gehts doch immer zu	215	(200)	[202]
Wie glücklich bistu doch	131	(120)	[122]
Wie manches groß und klein	127	(117)	[119]
Wie schwer und traurig muß der gang	235	(219)	[221]
Wie stehet ihr so nah	125	(116)	[118]
Wie wunderlich wird nicht die lange Zeit	345	(327)	[329]
Wir haben neulich nur	327	(309)	[311]
Wir legen in der welt	218	(202)	[204]
Wir menschen wollen nicht	144	(131)	[133]
Wir Narren müssen heut	131	(120)	[122]
Wir sind mütter wahrer lieb	146	(133)	[135]
Wo bin ich / himmel / leb ich noch?	201	(185)	[187]
Wo eilet ihr so hin	128	(118)	[120]
Wo iemahls Phöbus mir	262	(246)	[248]
Zeuch wider Franckreich aus	116	(109)	[111]
Zigeuner fremdes volck	128	(118)	[120]
Zum Doctor / der schier nacht	138	(126)	[128]
Zum leben ist der mund	134	(123)	[125]
Zum Scheeren-Schleiffer hat das loß	124	(115)	[117]
Zwar eile / doch nicht sehr	144	(131)	[133]

# Verfasserverzeichnis<sup>1</sup>

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
<i>Christ. Mich. Adolphus [C. M. A.]?</i>			
Numehro tritt bereits	192	(177)	[179]
<i>Hans von Aßig und Siegersdorff [H. v. A. und S.] (1650-1694)</i>			
Wo bin ich/ himmel/ leb ich noch?	201	(185)	[187]
<i>Johann von Besser [* *] [* *] (1654-1729)</i>			
(Ach weh! Ach ewig weh!)	65	(62)	
Blau sind meiner Aramenen augen	12	(11)	
Braucht ihr / mein Herr clistier	128	(118)	[120]
Da Ludewig den Rhein	329	(311)	[313]
Daß eure scheeren weit	125	(116)	[118]
Der Gärtner reichet fast	130	(120)	[122]
Der Römer ist zu stoltz	125	(115)	[117]
Der Unger schmeichelt sich	126	(117)	[119]
Die schlancke Römerin	130	(120)	[122]
Diß sey auf heut genug	129	(119)	[121]
Ein könig Galliens / nicht aber	40	(37)	
Ein unverhoffter brieff von mehr	34	(32)	
Frau / die ihr durch den spruch	129	(119)	[121]
Herr Gärtner / wie so lahm?	126	(116)	[118]
Hier Schuster / meister Hans	127	(118)	[120]
Hört / meister fledermauß / geehrter	128	(118)	[120]
Hoh / Hoh? der schickt sich recht	126	(116)	[118]
Ich sehe mit verdacht	130	(119)	[121]
Italiänischer Signor / Herr Capitain	127	(117)	[119]
Kan auch die schwache hand	30	(28)	
Krebs-scheeren kennen wohl	129	(119)	[121]
Nordländscher Bauers-Mann	129	(119)	[121]
Nürnbergischer Bräutigam / die frau	127	(117)	[119]
(O Grausamkeit! wie daß mein)	110	(102)	[104]
Phillis augen brennen mich verstohlen	13	(12)	

<sup>1</sup> Wo der Gedichtanfang eingeklammert ist, heißt das, daß die betreffende Autorschaft sich nur vermutungsweise erschließen läßt. Man vergleiche diesbezüglich die Angaben der Fußnoten im Text.

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Scheer Schleiff / mein Herr / Scheer Schleiff	125	(115)	[117]
So fern der helden haupt	14	(13)	
Waerstu treuloseste! die du	37	(35)	
Was mein großmächtgster wil	43	(40)	
Was saget man von dir	126	(116)	[118]
Wer liebet solchen mund	359	(341)	[343]
Wie glücklich bistu doch	131	(120)	[122]
Wie manches groß und klein	127	(117)	[119]
Wie stehet ihr so nah	125	(116)	[118]
Wir Narren müssen heut	131	(120)	[122]
Wo eilet ihr so hin	128	(118)	[120]
Zigeuner fremdes volck	128	(118)	[120]
Zum Scheeren-Schleiffer hat das loß	124	(115)	[117]

*Elias Cüchler?*

Als nacht und dunkelheit	117	(109)	[111]
Das glücke hat mit mir	122	(113)	[115]
Das glücke hatte mir ein mühlwerck	118	(110)	[112]
Das glücke wird dich bald	120	(111)	[113]
Dein eyfer / den du trägst	117	(109)	[111]
Dem Gallischen Tiber	122	(113)	[115]
Der himmel will dir nichts	120	(112)	[114]
Die freyheit hat dich selbst	119	(110)	[112]
Die rechte sache will durch	120	(111)	[113]
Diß ist ein junger Mars	117	(109)	[111]
Du hast die grosse last	121	(112)	[114]
Du stehst / wie Hercules / anitzo	117	(109)	[111]
Du wundervolles Rom / erneure	119	(111)	[113]
Ein Abt / ein Cardinal	122	(113)	[115]
Ein unverhoffter tod hat mich	121	(112)	[114]
Es hält die schmeicheley dein thun	117	(109)	[111]
Europa sieht in dir den Helden-vater	119	(111)	[113]
Gedrücktes Gallien / diß denckmal	123	(113)	[115]
Hier siehstu den August	116	(108)	[110]
Ich habe land und reich	120	(112)	[114]
Kan dein Montmelian	121	(112)	[114]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Laß deiner väter geist in deinen	116	(108)	[110]
Man saget / daß der geist	121	(112)	[114]
Seit der bestürtzte Po dein wütend schwert	122	(113)	[115]
Seit Donau / Rhein und Po	119	(110)	[112]
Seit Franckreich diesen stern	118	(110)	[112]
Vor deiner väter schwerd / dem stets	118	(110)	[112]
Was rüstest du dich noch?	122	(113)	[115]
Wer hat von eurer faust	120	(111)	[113]
Wer sich nicht gauckeley und blendwerck	118	(110)	[112]
Zeuch wider Franckreich aus	116	(109)	[111]
<i>Friedrich</i>			
Bekenn es / liebstes kind	185	(170)	[172]
<i>Johann Günther [J.G.] (1660-1714)</i>			
Verzeihet mir / ihr theuresten	231	(216)	[218]
<i>Christian Hofman von Hofmanswaldau [C.H.v.H.] (1617-1679)</i>			
Du wilst die weisse brust	1	(1)	
Ich kont ein dietrich seyn	132	(121)	[123]
(Leander schickt dir diß)	46	(43)	
(Meiner hoffnung blum' ist hin)	76	(70)	[72]
So bald ich dich und deinen	1	(1)	
<i>Georg Wilhelm von Hohendorf (ca. 1670-1719)</i>			
(O Printz! o grosser Printz)	285	(268)	[270]
<i>Johann Hübner [J.H.] (1668-1731)?</i>			
Du hochverdientes haupt	233	(218)	[220]
<i>Johann Friedrich Kätzler [J.F.K.] (Schaffenszeit ca. 1674-1710)</i>			
Der Themis richt-beil schützt	273	(256)	[258]
Die käyser-blum der gold-gestirnten	195	(179)	[181]
Durchlauchtigst-hoher Fürst	266	(249)	[251]
Erschallt der Tyber-strom	270	(253)	[255]
Ihr frauen / derer ruhm die welt	198	(182)	[184]
So ists / erlächter Printz	151	(136)	[138]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
<i>Gottlieb List [G. L.]?</i>			
Ist uns / hochwerthester / ein wunsch	343	(325)	[327]
<i>Daniel Casper von Lohenstein [D. C. V. L.] (1635-1683)</i>			
Das ziel / so man zur liebe legt	155	(140)	[142]
<i>Johann Burkhard Mencke [J. B. M.] (1674-1732)</i>			
Durchlauchtigst-grosser Printz / darff	310	(292)	[294]
Es stellte Venus nechst	170	(155)	[157]
<i>Heinrich Mühlpforth [H. M.] (1639-1681)</i>			
Als nechst ein schöner tag	66	(63)	
(Du bist erhört Magister G . . .)	347	(329)	[331]
(Du bist zerstört / Magister G . . .)	349	(330)	[332]
(So wird nun endlich deine hand)	351	(333)	[335]
(Triumph / mein A. B. C. !)	351	(332)	[334]
(Was zürnet ihr / mein freund)	11	(10)	
<i>Benjamin Neukirch [B. N.] (1665-1729)</i>			
Cupido fasste nechst die mutter	160	(145)	[147]
Ich bin zwar Dachen nicht	124	(114)	[116]
Mein König / zürne nicht / daß	259	(242)	[244]
So bald dich Friderich	123	(114)	[116]
(Was Cäsar abgezielt)	123	(114)	[116]
Welt-gepriesener Homer	256	(239)	[241]
Wo iemahls Phöbus mir	262	(246)	[248]
<i>Erdmann Neumeister [E. N.] (1671-1756)</i>			
Glück zu / du schöne	107	(99)	[101]
Halt ein / was quälst du mich	108	(101)	[103]
(Ich hab' ein wort geredt)	80	(74)	[76]
So soll vernunft und freyheit	105	(98)	[100]
<i>Johann Friedrich Ortlob [J. F. O.] (1661-1700)?</i>			
Mein beyleid/ theures haupt	238	(222)	[224]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
<i>J. W. Peucker [J. W. P.]</i>			
Ihr / die ihr viel verdruß	239	(224)	[226]
<i>Franz Conrad Romanus [F. C. R.] (1661-1746)</i>			
Ihr / die ihr ohnedem	210	(194)	[196]
Sieht man durchs perspectiv	220	(205)	[207]
(So lescht du / großes licht)	229	(214)	[216]
Was iedes seculum vor wunder	226	(210)	[212]
Wie gehts doch immer zu	215	(200)	[202]
Wir legen in der welt	218	(202)	[204]
<i>Christian Anton Knorr von Rosenroth d. J. [C. A. K. v. R.] (1681?-1721)</i>			
Ihr freunde / kommt herbey	280	(263)	[265]
Nach schwartzer wolcken-flor	158	(143)	[145]
<i>Samuel Rothe [S. R. oder M. S. R.] (1670-?)</i>			
Die flotte / die diß jahr	253	(238)	[240]
Hochwerthen gönner / laßt	174	(159)	[161]
<i>Johann Georg Richter [J. G. R.]?</i>			
Verzeihe / theures paar	340	(322)	[324]
<i>Nathanael Schlot [N. S.] (1666-1703)</i>			
Die stoltze Poesie trägt	336	(318)	[320]
Einsamkeit verhaßte plage	183	(168)	[170]
Gehrter / laß mich doch	244	(228)	[230]
Man sage was man wil	241	(225)	[227]
Weg einsamkeit! Du strenges seelen-band	181	(166)	[168]
<i>Benjamin Schmolcke [B. S.] (1672-1737)</i>			
Tyranne Solymann / du frecher	282	(265)	[267]
Wer ist wol auf der welt	161	(146)	[148]
<i>J. Christian Stieff [C. S.] (1675-1751)?</i>			
(Die lieb ist wie der schnee)	3	(3)	
(Die zarte Rosilis / mein innigstes)	3	(3)	
(Holdseelge Cingaris / bey der)	4	(4)	
(Ist meine schöne todt?)	4	(4)	

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
<i>Johann Samuel Wahl [J.S.W.]?</i>			
Wir haben neulich nur	327	(309)	[311]
<i>Ungelöste Initialen</i>			
<i>C.D.</i>			
Paris / das andre Rom	333	(315)	[317]
<i>J.G. v. D.</i>			
Großmächtigster August	305	(287)	[289]
<i>S.D. (nicht Simon Dach! Vgl. S. 180)</i>			
Gleich heute / werthes paar	180	(165)	[167]
<i>J.J.K.</i>			
Des himmels schlüsserinn	293	(276)	[278]
<i>A.A. v. d. L.</i>			
So hat der Parzen strenge krafft	207	(192)	[194]
<i>A.P. v. R.</i>			
Die nacht der einsamkeit	166	(151)	[153]
<i>G.F.R.</i>			
Des scepters wichtigkeit / der	309	(291)	[293]
Mein König / da dein knecht	307	(289)	[291]
<i>M.M.R.</i>			
Kan Pylades noch hand	248	(232)	[234]
<i>G.G.S.</i>			
Ich komme / theurer Graf	314	(296)	[298]
<i>J. S. S.</i>			
Der tod befand sich nechst	341	(323)	[325]
Die sonne / grosser Mann / bringt	330	(311)	[313]
Du bist nicht Petro nur	132	(122)	[124]
Gleich mitten in der lust	132	(121)	[123]
Ich dürfte / theures Paar / mich fast	164	(149)	[151]
Ist es uns erlaubt	331	(313)	[315]
Wie schwer und traurig muß der gang	235	(219)	[221]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
<i>C.E.W.</i>			
Mein freund / ich dachte zwar	246	(231)	[233]
<i>Anonyma</i>			
Ach feßle mich nur nicht	81	(74)	[76]
Ach ich lieb und muß verschweigen	96	(89)	[91]
Ach ihr anmuths-losen felder	87	(80)	[82]
Ach möchtestu vor mich	54	(52)	
Ach! Rosilis / wie würd ich mich	99	(92)	[94]
Ach welch ungemeines glücke	72	(66)	[68]
Alphesiböus und Damonis hirten-lieder	376	(357)	[359]
Als Venus neulich war	6	(6)	
Arminde / bistu kranck?	8	(8)	
Arminde deine brust	56	(54)	
Arminde / glaube mir / ich bin	62	(59)	
Armseelges kind	368	(350)	[352]
Auf andre gieb zwar acht	142	(130)	[132]
Auf erkennen / nicht auf schauen	142	(130)	[132]
Aus allen glauben pflegt ich	148	(134)	[136]
Aus kurtzweil fraß ich vor	149	(135)	[137]
Begierde feindin aller tugend	358	(340)	[342]
Behutsam! diese bahn geht	134	(123)	[125]
Bemüht euch immer / wie ihr wollt	69	(63)	[65]
Berühmte Fulvia / an der	236	(221)	[223]
Bey dem straffen muß man nicht	143	(130)	[132]
Bey der sonnen töchtern mach ich	146	(133)	[135]
Buhler-worte sind nur brücken	357	(338)	[340]
Chloris wünscht dem schnee	142	(129)	[131]
Clelie / wenn sie darff küssen	144	(131)	[133]
Courtesilis kriegt einen jungen sohn	135	(124)	[126]
Das hab ich wohl gedacht	24	(22)	
Daß der fortuna stirn	134	(123)	[125]
Daß du sehr wenig seyst	135	(124)	[126]
Daß ich soll verdorben werden	146	(133)	[135]
Das unglückseeligste geschlechte	178	(163)	[165]
Dein auge / das nur steckt	30	(28)	

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Den lastern must du dich	140	(129)	[131]
Der eiteln schönheit unbestand	104	(97)	[99]
Der himmel wirckt mir lauter	356	(337)	[339]
Der mit dem Juden-spies	148	(135)	[137]
Der mund ist ein altar	136	(125)	[127]
Die freude dieser welt	144	(131)	[133]
Die gaben sah ich mehr	149	(135)	[137]
Die hoffnung ist der stab	139	(128)	[130]
Die jungfern sind bey uns	136	(125)	[127]
Die Michal legte dort	135	(124)	[126]
Dieses was mir nahrung schafft	141	(129)	[131]
Die tugend / so mit recht der menschen	354	(335)	[337]
Dort ward zum strick verdamt	137	(126)	[128]
Du aber stehst und lächelst	114	(107)	[109]
Du fesselst mich so leicht nicht	82	(76)	[78]
Du kennst noch / werther freund	52	(50)	
Du schaust / mein leser / zwar allhier	133	(122)	[124]
Du schickst mir / Gellia	133	(122)	[124]
Du weist dein uhrgen nur	133	(123)	[125]
Ein alter / der nicht längst	137	(126)	[128]
Ein auge hatt ich nur	150	(136)	[138]
Ein geist / der glut und feuer hegt	277	(260)	[262]
Ein herr versprach dem knecht	136	(125)	[127]
Ein langer edelmann ging	139	(127)	[129]
Ein nasen-könig ging	137	(126)	[128]
Ein Papagoy rief aus	138	(126)	[128]
Es ist ein breiter steg	141	(129)	[131]
Es pflegt uns nicht im glückesstand	144	(131)	[133]
Es rühmte sich ein artzt	137	(125)	[127]
Es wird des menschen sein beginnen	372	(353)	[355]
Euch beyden räumete Gott	328	(310)	[312]
Fliehstu / Sonne! nun von hinnen	75	(69)	[71]
Gedult das edle kraut	371	(352)	[354]
Geht immerhin ihr rauhen seelen	69	(64)	[66]
Geld macht kluge	142	(130)	[132]
Geliebte Freundin / wann	250	(235)	[237]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Glaube nicht / daß ich dich hasse	98	(91)	[93]
Glücke / das ist nicht partheyisch / nein	140	(128)	[130]
Halt ein mit deinem lauf	27	(25)	
Hanß Supp fuhr auf der see	139	(127)	[129]
Hier liegt ein schlauer fuchs	148	(135)	[137]
Hier will dein armer knecht	21	(20)	
Ich aß und tranck nicht gnung	148	(134)	[136]
Ich bin eine finstre tochter	145	(132)	[134]
Ich bin wasser / ohne daß	145	(132)	[134]
Ich eilte in die welt	147	(133)	[135]
Ich habe beschlossen / ich liebe	362	(343)	[345]
Ich soll Belissen heut	133	(122)	[124]
Ich weiß / du weist es nicht	9	(9)	
Ich wust auf tausend art	148	(134)	[136]
Ihr auen / bäch und püshe	103	(96)	[98]
Ihr bürger stiller nacht	52	(49)	
Ihr männer / derer hertz	114	(106)	[108]
Ihr Nymphen kommt und weinet	190	(174)	[176]
Ist der garten gleich verschlossen	89	(82)	[84]
Ja so ists / ich wil nicht	22	(20)	
Kein grösser laster ist	144	(131)	[133]
Leid ob es schon ist schwer	141	(129)	[131]
Lenore / dieses ist das allererste	73	(67)	[69]
Liebstes seelgen sey zu frieden	97	(90)	[92]
Manchmal geb ich mich umbsonst	145	(132)	[134]
Man kan in einem nu verliehren	143	(130)	[132]
Marcolph ging sehr berauscht	138	(127)	[129]
Marindgen hat ein solches hertze	91	(85)	[87]
Marott / ein narr / gieng einst	136	(125)	[127]
Mehr kinderchen hatt ich als geldes	147	(134)	[136]
Mein Dädalus / dein sohn hat sich	140	(128)	[130]
Mein engel gute nacht!	100	(93)	[95]
Mein engel / scheu dich nicht	53	(50)	
Mein freund / du gehest zwar	206	(190)	[192]
Mein glück entdeckt mir zwar	84	(78)	[80]
Mein hertz / mein schatz / mein licht	321	(303)	[305]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Meßieurs / es war mit mir	187	(172)	[174]
Nach vieler schrifften müh fällt dies	140	(128)	[130]
Nichts bessers alß ein weib ist	363	(344)	[346]
Nichts hat mir auff der welt	149	(135)	[137]
Nichts ist Ambrette das wie liebe	93	(86)	[88]
Nichts ist so verliebt gebohren	352	(334)	[336]
Nichts ist über kunst	143	(130)	[132]
Nicht wundre / schönste / dich	59	(56)	
Niemand hat so schöne sitten	94	(87)	[89]
Nimm dein gerücht in acht	142	(130)	[132]
Ob ich schon Mercur nicht heisse	146	(133)	[135]
Ob ich schon nicht mutter bin	146	(132)	[134]
Ob ich schon nicht sichtbar bin	146	(133)	[135]
O Schönstes bild der schönen	369	(351)	[353]
Prahl sacht! Murmille / sacht!	375	(356)	[358]
Purgantius ein Mediciner	345	(327)	[329]
Recht thöricht handelstu	142	(130)	[132]
Roselle schönstes licht	102	(95)	[97]
Schaff endlich deiner lieb	29	(27)	
Schläfft meine Göttin hier	85	(79)	[81]
Schönste / die betrübten stunden	70	(65)	[67]
Schwartze augen sind der zunder	95	(89)	[91]
Seyd tausendmahl begrüsst	19	(18)	
Sey wieder froh / du mattes hertz	191	(176)	[178]
So darff ich dann der schrifft	25	(23)	
So ist die warheit itzt	205	(189)	[191]
Soll denn ich nur ungeblendet	83	(77)	[79]
So wil / schönste / sie nicht	23	(21)	
Springt fessel entzwey!	361	(342)	[344]
Stax / ein pennal / wolt auch	138	(127)	[129]
Strahlt mit ungemainer schöne	86	(80)	[82]
Trag mit gedult des kreutzes last	143	(131)	[133]
Unglücklichs glück! ich seh der schönheit	90	(83)	[85]
Verachte keinen feind	143	(131)	[133]
Verzeihe / schönstes bild	5	(5)	
Vor einem spiegel ging Belisse	134	(123)	[125]

	Neudr.	Pagin. A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> , A <sup>3</sup> , A <sup>4</sup>	Berich- tigte Pagin.
Was für dich ist zu hoch	141	(129)	[131]
Was hilft euch euer gut	113	(105)	[107]
Waß bringt die völlerey	141	(129)	[131]
Was wilstu / alter / dich	139	(128)	[130]
Wehrtster engel / laß dich lieben	111	(104)	[106]
Weil Fischer / Thomas Mohr nicht billigt	140	(128)	[130]
Weil ich im leben war	147	(134)	[136]
Wenn andre schlieffen wol	149	(135)	[137]
Wenn man so treulich mich gebracht	147	(134)	[136]
Wer liebt / der freye bald	140	(128)	[130]
Wer sich der cronen gold	315	(297)	[299]
Wer will / der mag sich so ergötzen	367	(348)	[350]
Wie ein andrer Paris ich	145	(132)	[134]
Wie wunderlich wird nicht die lange zeit	345	(327)	[329]
Wir menschen wollen nicht	144	(131)	[133]
Wir sind mütter wahrer lieb	146	(133)	[135]
Zum Doctor / der schier nacht	138	(126)	[128]
Zum leben ist der mund	134	(123)	[125]
Zwar eile / doch nicht sehr	144	(131)	[133]

Die Abbildung ist dem Exemplar des Druckes A in der westdeutschen Bibliothek Marburg entnommen.



# Galante Gedichte.

An Flavien.

Uber einen auf ihrer brust steckenden  
Hyacinthen = strauß.

E. H. v. H.

**D**u wilt die weiße brust zu einem garten machen /  
Dir trägt das gute land schon Hyacinthen ein.  
Doch sol die fruchtbarkeit dein Eden stets bewachen;  
So laß / o Flavia / mich deinen gärtner seyn.  
Ich will dir treu und fleiß mit hand und mund versprechen /  
Nimm meine küsse nur statt thau und regens an.  
Und wird dein gärtner gleich zuweilen blumen brechen /  
So denke / daß er dir auch blumen pflanzen kan.

Antwort = schreiben an die Frau

Gr. A. v. A.

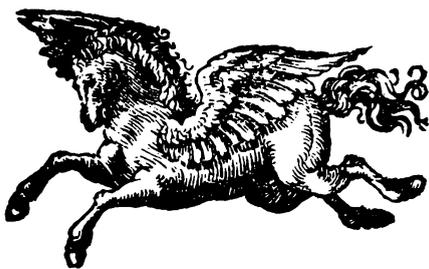
E. H. v. H.

**S**o bald ich dich und deinen einschluß laß /  
So werthes blat! von schönster hand geschrieben /  
Da wurd ich der / der seiner selbst vergaß /  
Weil ich mich sah von der beständig lieben /  
Die auf der welt in warheit / in der that  
An redlichkeit / an treu / verstand und güte /  
An schönem leib / noch schönerem gemüthe /  
An tugend selbst / nicht ihres gleichen hat.  
Wer bin ich doch und mein verdienst mit mir /  
Mich solcher gunst und liebe werth zu schätzen?



Herrn  
von Hoffmannswaldau  
und anderer Deutschen  
auserlesener  
und  
bisher ungedruckter

**Gedichte**  
dritter Theil.



Mit Churfürstl. Sächs. Gn. PRIVILEGIO

---

LEZPZIG/  
bey Thomas Fritschen.

1703.



## Galante Gedichte.

An Flavien.

Über einen auf ihrer brust steckenden  
Hyacinthen=strauß.

C. H. v. H.

Du wilst die weiße brust zu einem garten machen /  
Dir trägt das gute land schon Hyacinthen ein.  
Doch sol die fruchtbarkeit dein Eden stets bewachen;  
So laß / o Flavia / mich deinen gärtner sehn.  
Ich will dir treu und fleiß mit hand und mund versprechen / 5  
Nimm meine küsse nur statt thau und regens an.  
Und wird dein gärtner gleich zuweilen blumen brechen /  
So denke / daß er dir auch blumen pflanzen kan.

Antwort=schreiben an die Frau  
Gr. U. v. U.

C. H. v. H.

So bald ich dich und deinen einschluß laß /  
O werthes blat! von schönster hand geschrieben /  
Da wurd ich der / der seiner selbst vergaß /  
Weil ich mich sah von der beständig lieben /  
Die auf der welt in warheit / in der that 5  
An redlichkeit / an treu / verstand und güte /  
An schönem leib / noch schönerem gemüthe /  
An tugend selbst / nicht ihres gleichen hat. [Hofm.w.  
Wer bin ich doch und mein verdienst mit mir / III. Th. U  
Mich solcher gunst und liebe werth zu schätzen? Das] 10

Du wilst die weiße brust Fehlt in M 216.  
C. H. v. H. ist Christian Hofman von Hofmanswaldau. Der Anteil von Hofmanswaldau in dem III. Teil ist sehr klein. Nur die zwei Gedichte oben und eine Grab-schrift, S. 121, gebrauchen diese Chiffre.

Ansonsten vermutet Hübscher, S. 16, nur noch in zwei Fällen der vielen Anonyma: „Liebes=schreiben des Leanders“, S. (43) und „Der verlassene Liebhaber“, S. (70) [72] die Autorschaft von Hofmanswaldau.  
So bald ich dich Fehlt in M 216.